



AWO VIA Beratungszentrum für Suchtfragen und Suchtprävention Herdecke und Wetter (Ruhr)

Jahresbericht 2024



Unterbezirk
Ennepe-Ruhr

Jahresbericht 2024

AWO VIA Beratungszentrum für Suchtfragen und Suchtprävention Herdecke und Wetter (Ruhr)

Vorwort

Liebe Leser*innen,

auf den folgenden Seiten finden Sie Berichte und Informationen über die vielfältigen Angebote und aktuellen Entwicklungen des AWO VIA Beratungszentrums für Suchtfragen und Suchtprävention (im Folgenden kurz: Beratungszentrum).

Am Anfang steht ein Einblick in die Beratungstätigkeit, verdeutlicht durch Zahlen und Statistiken. Es folgen aktuelle Informationen zur Cannabislegalisierung und deren Auswirkungen auf die tägliche Arbeit. Mit dem speziell für diese Konsument*innengruppe entwickelten Beratungsangebot „CANDIS“ unterstützt das Beratungszentrum Betroffene zu diesen Themen. Im weiteren Verlauf wird die neue, zusätzliche Möglichkeit vorgestellt, sich in digitaler Form über die Plattform „DigiSucht“ beraten zu lassen.

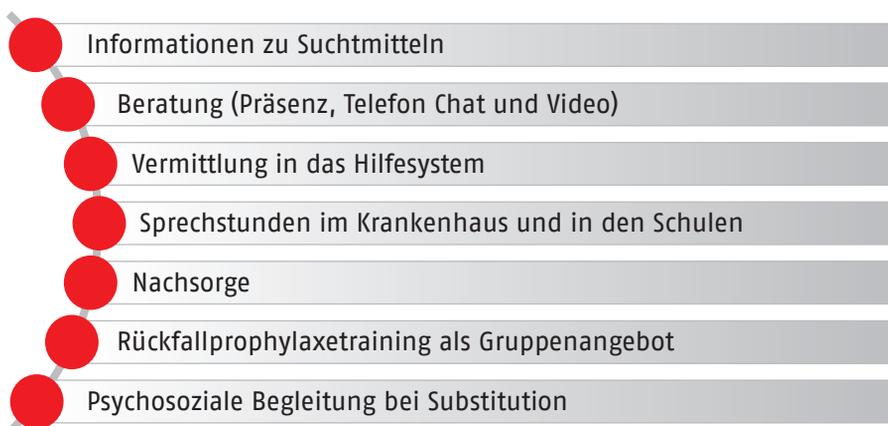
Seit Mitte des Jahres findet wöchentlich die neue Selbsthilfegruppe „Team Trockendock“ in den Räumlichkeiten des Beratungszentrums statt. Dies ist eine sehr erfreuliche Nachricht, da es in den letzten Jahren ein solches Angebot nicht gab.

Die erfolgreiche „Fitkids“ – Weihnachtsaktion konnte auch in 2024 fortgesetzt werden.

Im Anschluss werden die aktuellen Entwicklungen und Projekte in der Präventionsarbeit dargestellt.

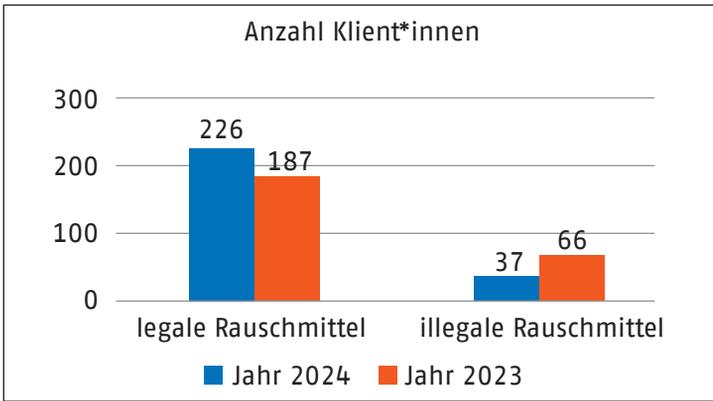
Eine Danksagung an unsere Kooperationspartner*innen, die unsere Arbeit unterstützen und ermöglichen, sowie ein Ausblick in 2025, runden diesen Bericht ab.

Angebote der Suchtberatung

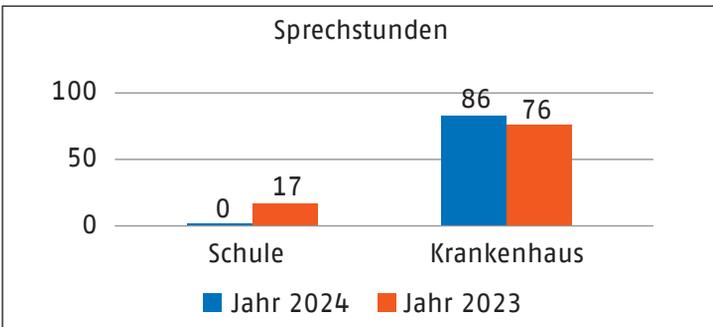
- 
- Informationen zu Suchtmitteln
 - Beratung (Präsenz, Telefon Chat und Video)
 - Vermittlung in das Hilfesystem
 - Sprechstunden im Krankenhaus und in den Schulen
 - Nachsorge
 - Rückfallprophylaxetraining als Gruppenangebot
 - Psychosoziale Begleitung bei Substitution

Mit der Angebotsstruktur ist die professionelle Beratung und Versorgung zum Thema Sucht für die Einwohner*innen von Herdecke und Wetter (Ruhr) auch in 2024 sichergestellt.

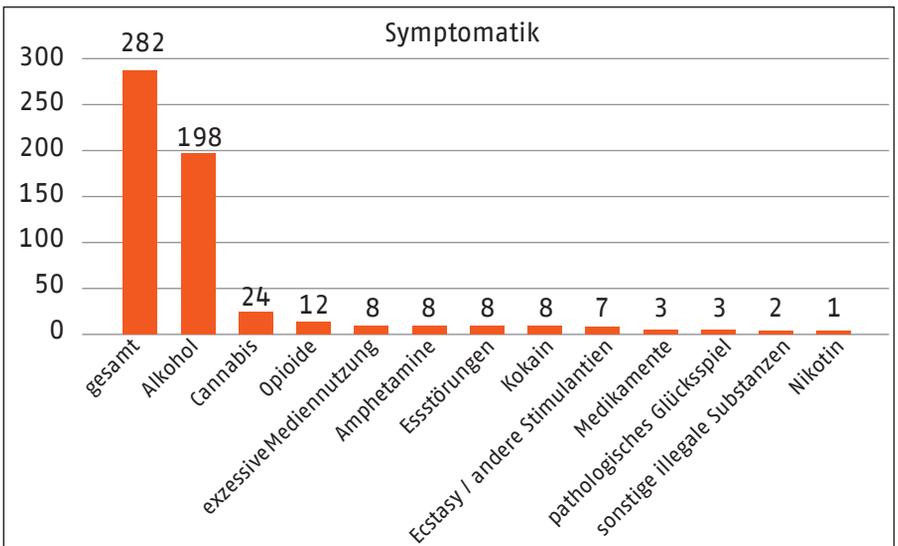
Entwicklungen 2024 in Zahlen und Grafiken



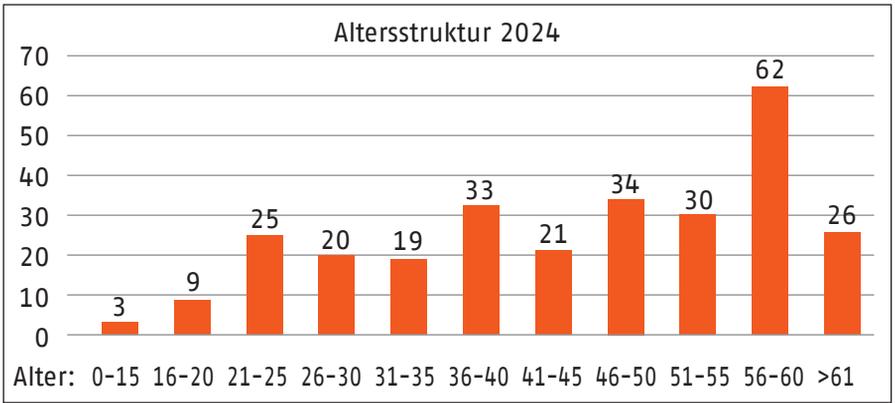
Eine deutliche Zunahme ist bei den legalen Rauschmitteln zu beobachten. Dies ist sicherlich auch der Tatsache geschuldet, dass Cannabis seit 2024 nicht mehr zu den verbotenen Substanzen gehört und statistisch anders erfasst wird.



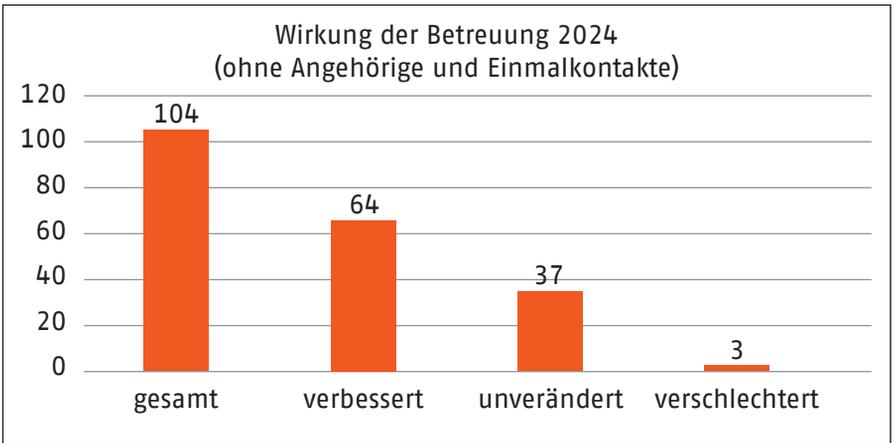
Aufgrund der Personalsituation konnten in 2024 keine Schulsprechstunden angeboten werden. Die Sprechstunde im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke bleibt ein wichtiges Betätigungsfeld.



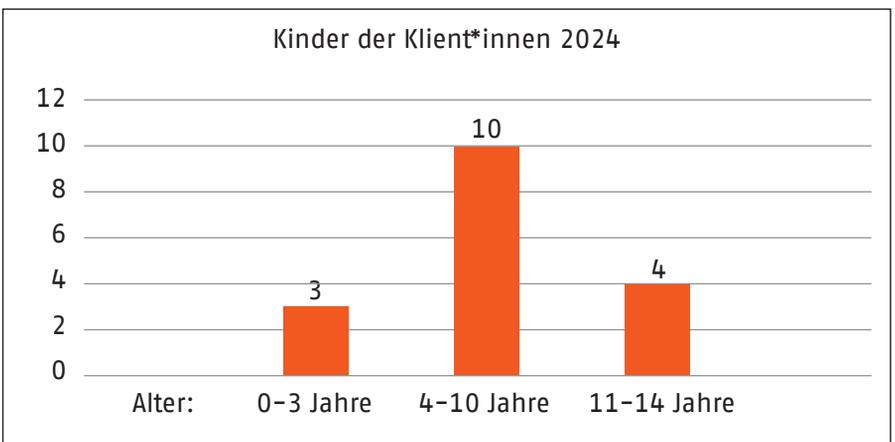
Die Grafik „Symptomatik“ veranschaulicht den Anlass des Beratungssettings. Wie in den vergangenen Jahren steht auch 2024 der problematische Konsum von Alkohol an erster Stelle. Deutlich zurück gegangen ist die exzessive Mediennutzung (2023: 29 Klient*innen). Dies ist vor allem der Tatsache geschuldet, dass in diesem Jahr keine Schulsprechstunden stattgefunden haben. Neben 282 Betroffenen wurden auch 29 Angehörige beraten und unterstützt.



Bei der großen Gruppe der 46- bis 60-Jährigen steht oft der Konsum von Alkohol im Fokus. In diesem Lebensabschnitt verfestigt sich in der Regel die Suchtproblematik und die Klient*innen suchen Hilfe im Beratungszentrum.



Die Grafik „Wirkung der Betreuung“ setzt sich aus den Rückmeldungen der Klient*innen und der Beurteilung der Beratenden zusammen. Die Werte zeigen, dass sich die Situation der Klient*innen mindestens stabilisiert, häufig auch verbessert hat.



Das Beratungszentrum erfasst die Kinder der Klient*innen standardisiert und bespricht diese regelmäßig in den Teamsitzungen. Dabei steht das Wohl der Kinder im Fokus der Betrachtung und eine mögliche Kindswohlfährdung wird abgeschätzt.

Cannabislegalisierung

In Herdecke und Wetter gibt es aktuell keine Informationen über einen geplanten Cannabis-Social-Club. Eine Mitgliedschaft ist jedoch unabhängig vom eigentlichen Wohnort möglich. Um einen bundesweiten Drogentourismus zu verhindern, sind die Organisator*innen verpflichtet, in ihrer Satzung eine Mindestmitgliedschaft von 3 Monaten zu verankern. Das Land NRW stellt auf der Internetseite (www.mags.nrw) aktuelle Informationen zu Anbauvereinigungen zur Verfügung.

CANDIS – ein neues Angebot

„CANDIS“ ist ein Entwöhnungsprogramm, welches das Beratungszentrum seit 2024 kostenfrei anbietet. Es richtet sich an Jugendliche und Erwachsene ab dem 16. Lebensjahr, die ihren Cannabiskonsum überdenken, einschränken oder verändern möchten. Betroffene haben häufig aufgrund des Konsums Schwierigkeiten in ihrem Leben, sei es in der Schule, im Beruf oder im sozialen Umfeld.

Das „CANDIS“-Programm umfasst insgesamt 10 Sitzungen. Darin werden eigene Konsummuster reflektiert, Strategien zur Verringerung bzw. Abstinenz entwickelt und Rückfallprophylaxe eingeübt. Das Programm hat sich als effektiver Ansatz in der Beratung von Cannabiskonsumant*innen erwiesen und fördert die langfristige Verbesserung der Lebensqualität.

„DigiSucht“ – Suchtberatung digital



Seit August 2024 können sich Betroffene und Angehörige mit ihrem Anliegen anonym und kostenlos digital über die DigiSucht Plattform in einem geschützten Rahmen an das Beratungszentrum wenden. Dieses Angebot bietet Ratsuchenden sowie Berater*innen eine zeit- und ortsunabhängige Flexibilität. Zudem besteht für Ratsuchende die Möglichkeit zur vollständig anonymen Beratung.

Die Kontaktaufnahme kann entweder per Textnachricht oder über eine direkte Terminbuchung für einen Austausch per Text- oder Videochat erfolgen. Auch hybride Beratungskonzepte aus digitaler und analoger Beratung vor Ort (sogenanntes „Blended Counseling“) sind möglich. Für Klient*innen, die nicht über ein internetfähiges Endgerät verfügen, stellt das Beratungszentrum in Zukunft Tablets leihweise zur Verfügung.

Digitale Suchtberatung stellt einen niederschweligen Zugang zum Beratungszentrum dar und ist perspektivisch eine sinnvolle Ergänzung neben der klassischen Vor-Ort-Beratung. Dies belegen auch die Zahlen aus 2024. In diesem Jahr hat sich die Online-Beratung im Vergleich zum Vorjahr sechsfacht.

Selbsthilfegruppe „Team Trockendock“

Im Sommer 2024 hat sich eine neue Selbsthilfegruppe „Team Trockendock“ gegründet. Die Gruppe richtet sich an Menschen, die den Wunsch haben, in Zukunft abstinent zu leben. Interessierte aus Herdecke und Wetter (Ruhr) können daran teilnehmen.

Mit einem Fokus auf Austausch, Unterstützung und Vernetzung bietet die Selbsthilfegruppe einen geschützten Raum, um gemeinsam weiterhin an der Abstinenz zu arbeiten. „Team Trockendock“ trifft sich jeden Montag von 18:00 bis 19:30 Uhr in den Räumlichkeiten des Beratungszentrums.



Weihnachtsaktion des Projekts „FitKids“

Auch im Jahr 2024 hat das Projekt „FitKids“ in der Weihnachtszeit ein Zeichen der Wertschätzung und Verbundenheit für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien gesetzt.

Mit der finanziellen Unterstützung des AWO Ortsvereins Volmarstein haben die Mitarbeiter*innen Weihnachtstüten für Kinder und Jugendlichen zusammengestellt, um ihnen eine Freude zu bereiten und ihnen ein positives Weihnachtserlebnis zu schenken. Gerade von suchtbelasteten Familien, in denen der Alltag oftmals von Belastungen geprägt ist, wird diese Aktion besonders positiv wahrgenommen.

Das Beratungszentrum bedankt sich hiermit für die großzügige Spende des AWO Ortsvereins Volmarstein, die einen wichtigen Beitrag leistet, um die Weihnachtstüten für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen.

Suchtprävention

- Fortbildungen für Multiplikator*innen
- Elternabende und Elternschulungen
- Fortbildungen zu Themenschwerpunkten & Methodenkoffern
- Beratungen zur systematischen Prävention in Schulen
- Präventionsprogramme (Klasse2000, Starke Kinder – gute FREUNDE)
- Öffentlichkeitsarbeit, Arbeitskreise, Vernetzung, Kooperationen
- Projekte und Parcours (Leben ohne Qualm, Alkohol und Cannabis)

Die Teillegalisierung von Cannabis ist im Jahr 2024 vor allem ein Thema in der Fortbildung von Fachkräften im sozialen Bereich. Im Arbeitskreis „Betriebliche Suchtvorbeugung“ ist die Aufnahme von Regelungen zum Cannabiskonsum vor und während der Arbeitszeit im Rahmen der Betriebsvereinbarungen Sucht ein wichtiger Themenschwerpunkt.

Die Ausleihe und der Einsatz des Cannabiskoffers „Stark statt breit“ durch Multiplikator*innen aus Schule und Jugendeinrichtungen hat sich im Jahr 2024 deutlich verstärkt.

Trotz der Teillegalisierung von Cannabis überwiegt das Interesse von Eltern an Präventionsveranstaltungen zum Thema „Mediennutzung“. Insbesondere die Frage nach dem richtigen Alter des Kindes für eine sichere Smartphone-Nutzung wird häufig gestellt. Einige gute Anhaltspunkte für den richtigen Zeitpunkt enthält die Checkliste von „Schau-hin.info“

Junge Erwachsene des Bundesfreiwilligendienstes, die an Seminaren des Bildungszentrums in Herdecke teilnehmen, sind als neue Zielgruppe hinzugekommen. Der Inhalt der Seminare orientiert sich vor allem an den Fragen der Teilnehmenden und wird jeweils mit Übungen zur Stärkung der persönlichen Resilienz abgeschlossen.

Kooperationspartner*innen

- Anbieter des Betreuten Wohnens
- Ärzt*innen und Substitutionsärzt*innen
- Bewährungshilfe EN
- Fachkliniken und Krankenhäuser
- Frauenberatungsstelle
- Frauenheim Wengern
- Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
- Gesetzliche Betreuer*innen
- Ginko, Landesfachstelle für Prävention der Suchtkooperation NRW
- GVS Erziehungsberatungsstelle
- Jobcenter EN
- Jugendämter
- Jugendfreizeiteinrichtungen
- Kindertageseinrichtungen
- Klasse2000 e.V.
- Krankenkassen und Rentenversicherungsträger
- Psychotherapeutische Praxen
- Schuldnerberatung
- Schulen
- Selbsthilfe
- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Stiftung FREUNDE

Gremien

- AG AWO Beratungsstellen Bund
- AG Prävention NRW
- AG Suchtberatung EN
- AK Sucht, Witten
- AWO Bezirksarbeitskreis Sucht
- Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrischer Verbände e.V. (GPV)
- Fachkonferenz Psychiatrie und Sucht
- FitKids Regionalgruppe
- Netzwerk Essstörungen Hagen
- Dortmunder Netzwerk Essstörungen
- NRW- „Netzwerk für Kinder von suchtkranken Müttern und Vätern“
- PSAG Psychiatrie und Sucht EN-Kreis
- Qualitätszirkel der Drogen- und Suchtberatungsstellen im EN-Kreis
- Regionaltherapieverbund



Was uns beschäftigt – ein Ausblick auf 2025

Das Beratungszentrum wird die weitere Entwicklung der Cannabis-Social-Clubs im Blick behalten und die Vernetzung der Suchthilfe mit den Präventionsbeauftragten der Anbauvereinigungen anregen. In diesem Zusammenhang soll das Beratungsangebot „CANDIS“ verstärkt angeboten werden. Auch die digitale Beratung und Online-Terminvergabe soll über die Plattform „DigiSucht“ intensiviert werden. Die Schulsprechstunden werden in 2025 wieder stattfinden. Die Finanzierung von „Fitkids“ ist auf Bundesebene eingestellt worden. Damit ist unklar, wie es mit dem Projekt in Zukunft weitergeht. Das Beratungszentrum wird unabhängig von der weiteren Entwicklung die Kinder aus suchtblasteten Familien im Blick behalten.

Das AWO VIA Beratungszentrum bietet eine unverzichtbare Hilfe für suchtgefährdete und abhängigkeitskranke Menschen und ihre Angehörigen. Der Kürzungshaushalt der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen schwächt die soziale Infrastruktur und die Angebote der freien Wohlfahrts-pflege erheblich. Aus diesem Grund muss die Politik handeln, damit auch das Beratungszentrum weiterhin seine wichtige Arbeit für die Gesellschaft und für Klient*innen in Herdecke bzw. Wetter (Ruhr) leisten kann.

DANKE

Die Mitarbeitenden bedanken sich herzlich bei allen Zuwendungsgebern. Die Arbeit wäre nicht möglich ohne die Kooperationspartner*innen und die Verantwortlichen aus der Politik und Verwaltung. Ihre Unterstützung und die wertvolle Zusammenarbeit stellen die Basis der täglichen Arbeit dar und ermöglichen es, die in diesem Bericht dargestellten Dienstleistungen anzubieten und auszubauen.



Vera Holtmann, Jens Trappmann, Andrea Latusek, Elvan Housein (v.l.n.r.)

AWO VIA Beratungszentrum für Suchtfragen und Suchtprävention

Bismarckstraße 32
58300 Wetter (Ruhr)

Telefon: 02335 9183-0
Telefax: 02335 9183-21

E-Mail: via-wetter@awo-en.de

www.awo-en.de/sucht-und-drogenberatung



Mitglied in der BAG



Das AWO VIA Beratungszentrum wird gefördert durch Mittel des Ennepe-Ruhr-Kreises sowie Eigenmittel des AWO Unterbezirks Ennepe-Ruhr

Herausgegeben von:

AWO Unterbezirk Ennepe-Ruhr, Neustraße 10, 58285 Gevelsberg, Telefon: 02332 7004-0

Fotos: AdobeStock @momius (Titel), AdobeStock @Frank H., Bernd Henkel

Druck: Verlag Mario Fragomeli